Inhalt

Perspektiven, Konstellation 13
Ziel und Grundsätze der Darstellung 13
Der Aufbau der Darstellung 21
Der Horizont: die französische Lyrik seit der Mitte des 19. Jahrhunderts 34
Der Index der literarischen Moderne: die Sprachlichkeit der Welt 42

I

DIE WELT UND DIE GEGENWELT DER KUNST

Die vorhandene Welt 51
Die Macht der Gegebenheiten 51
Der Dichter – ein Parteigänger 58
Das Faktische als Grenzwert der Lyrik 75
Das Gedicht als Gegenwelt 94
Die Kunst – das Todesreich des Lebens 94
Der Künstler im Reich der Kunst 135
Das ›Dinggedicht‹ und seine Kunstdinge 155
Das Gedicht als Konstellation der Metaphern – an einem Baudelaire-Beispiel 178
›Schriftsteller‹ und ihr Material 197
Wortweltschöpfung 199
Die Welt als ästhetisches Phänomen 218
Sprache, Wort 235
Buchstaben und Laute 250

II

TRANSFORMATIONEN DES ERLEBNISGEDICHTS

Transformationen des Erlebnisgedichts 267
Ich-Restriktion 270
Selbstzurücknahme des Ich 270

Mimikry, Einfühlung 277
Allegorisierung, Abstraktion 301
Ich-Zerfall 315
Das schwindende Ich 315
Die Stimmung des Ich – das Ich einer Stimmung 325
Das Ich als Ensemble 338
Der Widerruf des Ich durch das Ich 349
Auswege des Ich 375
Das Ich als Märchen 375
Das Ich als Sprachspiel, Rollenspiel oder als Einfall . . 385
Utopie und Parodie des Ich 411
Kritische Erwägungen 426
Nachklänge – Vorgriffe. Das Verhältnis von Qualität und Modernität in den Transformationen des Erlebnisgedichts 426
Kunstsprache versus Alltagssprache: eine falsche Alternative 447